

Die Weihnachtsgeschichte zum Vorlesen

In Nazareth lebte eine junge Frau. Sie hieß Maria. Ihr Bräutigam hieß Joseph.

Eines Tages schickte Gott den Engel Gabriel zu der Jungfrau Maria.

Sie erschrak, als er plötzlich vor ihr stand.

„Fürchte dich nicht.“ sagte der Engel zu ihr: „Der liebe Gott ist mit dir. Du wirst einen Sohn gebären, den sollst du Jesus nennen.“

„Wie soll das geschehen? Ich habe noch nicht mal einen Mann.“

Der Engel sagte zu ihr: „Gott ist der Vater deines Kindes. Es ist sein Sohn.“

Maria glaubte dem Engel. Sie antwortete ihm: „Es soll so geschehen, wie du es gesagt hast.“

Maria wurde schwanger und erwartete ein Baby - den Sohn Gottes.

Zu dieser Zeit herrschte Kaiser Augustus im Land. Er wollte die Bewohner seines Reiches zählen. Deshalb befahl er, dass jeder in seine Heimatstadt geht. Also mussten auch Joseph und Maria nach Bethlehem wandern, obwohl Maria bald ihr Kind zur Welt bringen sollte.

Es war eine weite und beschwerliche Reise. In Bethlehem waren so viele Menschen, dass Maria und Joseph keine Unterkunft fanden. Schließlich durften sie in einem Stall übernachten. Dort wurde in dieser Nacht Jesus geboren.

Maria wickelte ihr Kindlein in Windeln und legte es behutsam in eine Futterkrippe.

In dieser Nacht waren Hirten auf dem Feld, die eine Herde Schafe hüteten.

Plötzlich wurde es ganz hell. Die Hirten fürchteten sich sehr. Engel erschienen. Einer der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, es ist etwas Großartiges geschehen: **Euch ist heute der Heiland geboren!** Freut euch mit uns.“ Die Engel sangen und lobten Gott.

Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, machten sich die Hirten auf, um das Kindlein zu suchen. Sie fanden Maria und Joseph mit dem Kindlein in der Krippe. Alle freuten sich über die Geburt des besonderen Kindes.



Gerrit van Honthorst, um 1622
Wallraf-Richartz-Museum, Köln, WRM 2122